

Das Grabdenkmal wurde 1904 durch den Bildhauer Wilhelm Schreiber in Dresden erneuert. Vergl. den Bericht der Königl. Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler 1903—05 S. 102. Zum unteren Teil, der den Charakter der Zeit um 1559 und der Dresdner Schule des Hans Schickedantz oder Hans Walther hat, gehört der Aufbau nicht, den ich für eine Arbeit des Christoph Walther aus der Zeit um 1580 halte.

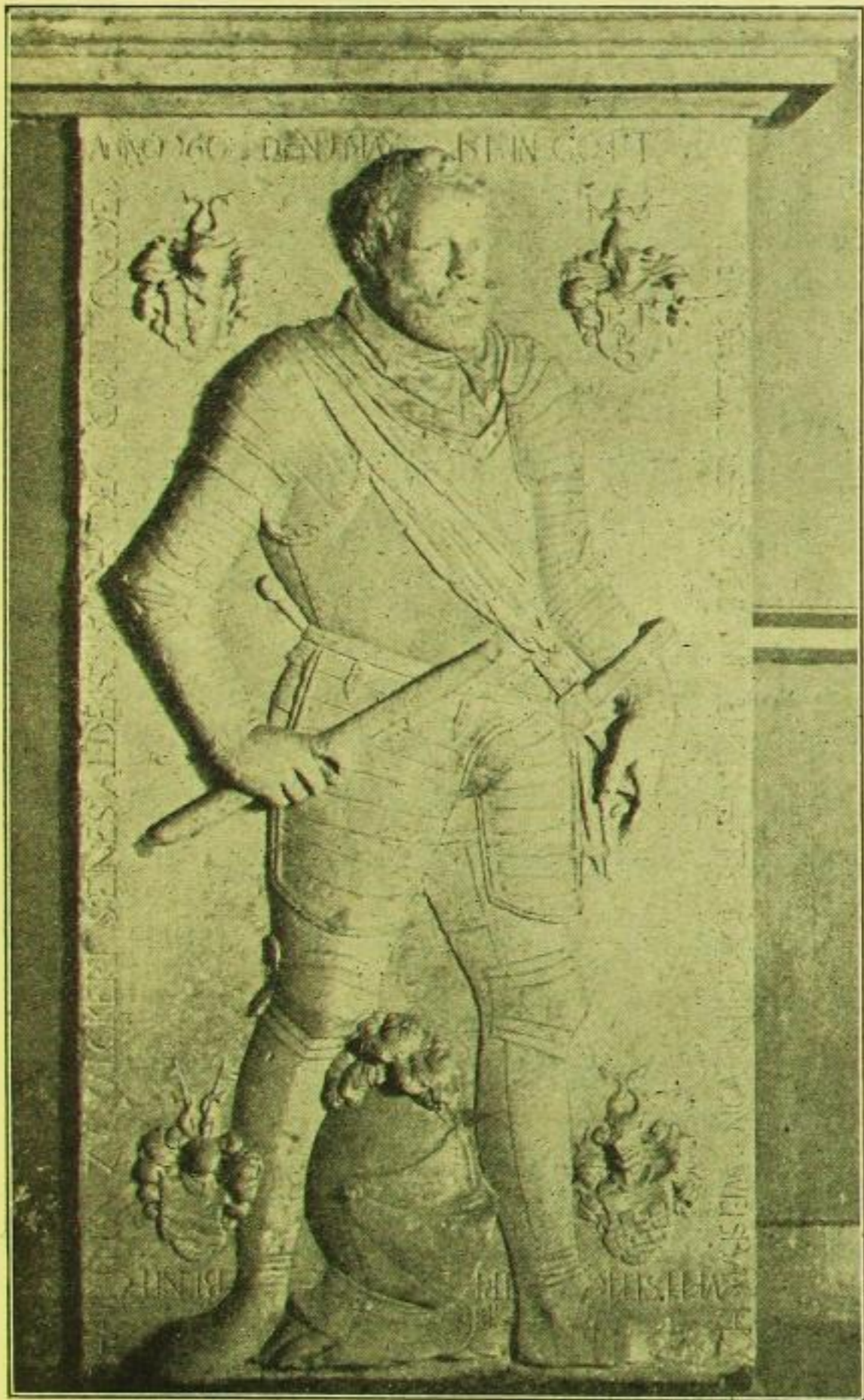


Fig. 305. Reinersdorf,  
Denkmal des Joachim von Weissenbach.

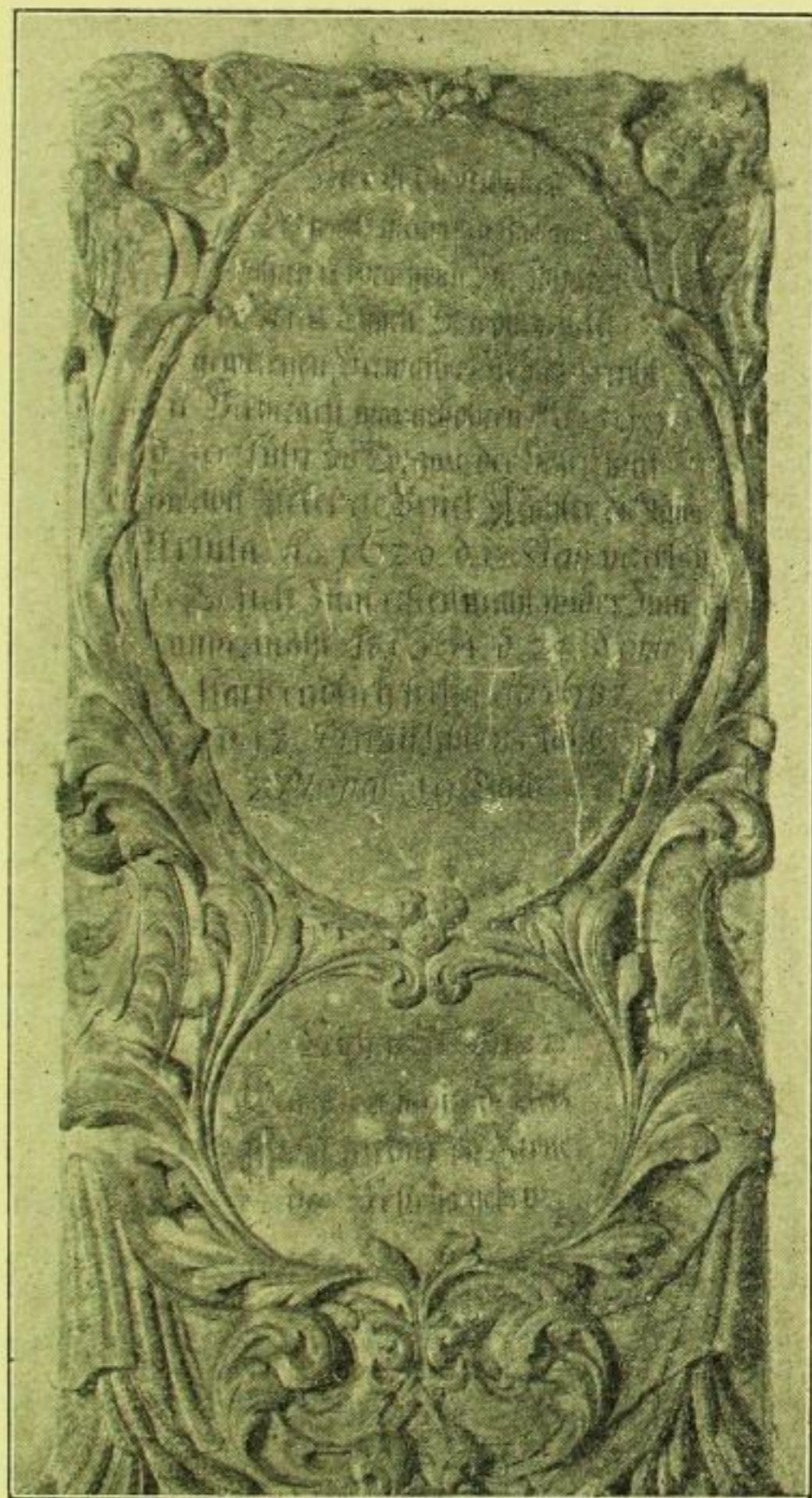


Fig. 306. Reinersdorf,  
Denkmal des Johann de Brück.

Denkmal des Joachim von Weissenbach, † 1604 (Fig. 305).

Sandstein, ohne das oben abschließende Gesims 188 cm hoch, 99 cm breit.

Treffliche Darstellung eines Gerüsteten mit Vollbart, nach seiner Linken gewendet. In der Rechten einen Kommandostab, die Linke an der Stange des Schwertgriffs. In voller Plattenrüstung, eine Schärpe auf der rechten Schulter, einen Leinenkragen um den Hals. Den Burgunderhelm zwischen den Füßen. Dazu die Wappen derer

von Weißenbach,  
von Poster,

von Stetten,  
von Preysing.